

## Unsere Partner

Nuklearmedizin (Schilddrüsenszintigraphie, Nebenschilddrüsenszintigraphie, Radiojod – Therapie), einschließlich Belegklinik für Radiojodtherapie:  
Belegärzte Dr. med. Andreas Knierim,  
Dr. med. Tanja Calovini  
Spitalmühlenstraße 3, Schwäbisch Hall  
Tel.: 0791 80 10, Fax 0791-85110,  
www.nuklearmedizin-sha.de

### Pathologie:

Chefärzte PD Dr. med. Matthias Woenckhaus und  
Dr. med. Thomas Lorey, Institut für Pathologie  
Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim  
Tel. 07981 58 2801, Fax 07981 58 2890  
Diakonie-Klinikum, Tel. 0791 753-4930  
pathologie@ckmb.de

### Hals-Nasen-Ohren-Klinik:

Belegarzt PD Dr. med. Heinrich Lenders,  
Steinerner Steg 5, Schwäbisch Hall  
Tel. 0791-6677, Fax 0791-6696 www.hlenders.de

Institut für diagnostische und interventionelle  
Radiologie: Chefarzt PD Dr. med. Martin Libicher  
Diakonie-Klinikum, Tel. 0791 753-4801,  
Fax 0791 753-4907, radiologie@dasdiak.de

Klinik für Innere Medizin II (Gastroenterologie,  
Diabetologie, Infektionskrankheiten):  
Chefarzt Professor Dr. med. Markus Menges  
Diakonie-Klinikum, Tel. 0791 753-4401,  
Fax 0791 753-4904, markus.menges@dasdiak.de

Klinik für Innere Medizin III (Tumorerkrankungen,  
Palliativmedizin): Chefarzt Dr. med. Thomas Geer  
Diakonie-Klinikum, Tel. 0791 753-4801,  
Fax 0791 753-4969, thomas.geer@dasdiak.de

### Institut für Strahlentherapie:

Chefarzt Dr. med. Gerlo Witucki  
Diakonie-Klinikum, Tel. 0791 753-4801,  
Fax 0791 753-4911, gerlo.witucki@dasdiak.de.

## Ansprechpartnerin



Dr. med. Madeleine Rupp

Fachärztin für Chirurgie, Viszeralchirurgie  
und spezielle Viszeralchirurgie  
Oberärztin mit Spezialisierung  
auf Endokrine Chirurgie  
Sektionsleiterin Endokrine Chirurgie

Tel. +49 701 753-4201  
Fax +49 791 753-4904  
madeleine.rupp@diakoneo.de



## Kontakt

Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall gGmbH  
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Prof. Dr. med. Markus Golling FRCSI  
Chefarzt der Klinik für Allgemein-  
und Viszeralchirurgie  
Diakoniestraße 10  
74523 Schwäbisch Hall

Tel: +49 791 753 - 4201  
Fax: +49 791 753 - 4904  
chirurgie\_l@diakoneo.de  
www.diak-klinikum.de

[diakoneo.de](http://diakoneo.de)



Informationsbroschüre für  
Patienten und Angehörige

**Schilddrüsen-  
und  
Nebenschilddrüsen-  
Chirurgie**

weil wir das  
Leben lieben.

Sehr geehrte Patienten,  
sehr geehrte Angehörige,

die Schilddrüse ist ein kleines Organ mit großer Wirkung, denn viele Symptome, die der Körper zeigt, können hier ihre Ursache haben.

Veränderungen an der Schilddrüse treten häufig auf: In Deutschland leidet fast ein Drittel der Bevölkerung über 40 Jahren unter einer Vergrößerung der Schilddrüse. Meist können diese mit Medikamenten behandelt werden. Wird die Schilddrüse allerdings übermäßig groß (Kropfbildung) und beeinträchtigt wichtige Funktionen wie das Schlucken oder Atmen, oder ist die Gewebevergrößerung möglicherweise bösartig, so ist eine Operation notwendig. Bei diesem Eingriff werden dann Teile der Schilddrüse oder gar das ganze Organ entfernt.

Operationen an der Schilddrüse gehören inzwischen zu den Routineeingriffen; das Risiko ist für Patienten sehr gering. Durch die Überwachung des Stimmbandnervs mit Hilfe des intraoperativen Neuromonitorings lässt sich zudem das Risiko von bleibenden Nervschädigungen weitgehend ausschließen.

Im Diakonie-Klinikum versorgen wir Sie ganzheitlich. Wir verfügen über eine große Erfahrung in der Diagnose, der medikamentösen Behandlung und der Schilddrüsenchirurgie. Mit jährlich über 250 Schilddrüsenoperationen gehören wir zu den führenden Häusern. Eine Umfrage des Universitätsklinikum Halle/Saale (2011) hat gezeigt, dass ein Wert von über 200 Operationen pro Jahr nur in jeder 30. Klinik Deutschlands erreicht wird.

Prof. Dr. med. Markus Golling FRCSI  
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Chirurgie I)  
Dr. med. Madeleine Rupp  
Fachärztin für Chirurgie, Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie, Oberärztin mit Spezialisierung auf Endokrine Chirurgie, Sektionsleiterin Endokrine Chirurgie

## Anatomie der Schilddrüse

Die Schilddrüse ist eine Hormondrüse, die Jod speichert und die jodhaltigen Schilddrüsenhormone Thyroxin (T4) und Trijodthyronin (T3) sowie Calcitonin bildet. Diese Hormone haben einen wichtigen Einfluss auf den Energiestoffwechsel.

Die Schilddrüse liegt unterhalb des Kehlkopfs vor der Luftröhre. Sie hat die Form eines Schmetterlings mit zwei großen Seitenlappen und einem Verbindungsstück (Isthmus) in der Mitte. In Nachbarschaft zur Schilddrüse liegen die Stimmbandnerven, die während der Operation mittels Neuromonitoring geschützt werden sowie Abgänge der Halsschlagader.

## Wann ist eine Operation nötig?

Es gibt verschiedene Diagnosestellungen, die es erfordern können, einen Teil der Schilddrüse oder das komplette Organ zu entfernen.

Dazu gehören:

- Kropfbildung
- Autoimmunerkrankungen (z.B. Morbus Basedow)
- Entzündungsbedingte Vergrößerung
- Tumore (gutartig und bösartig)
- Kalter Knoten (wenig bis gar keine Hormonbildung)
- Heißer Knoten (vermehrte Hormonbildung)



## Die Operation

Eingriffe an der Schilddrüse werden unter Vollnarkose durchgeführt und dauern ein bis zwei Stunden. Über einen ca. 2,5 bis 6 cm langen Kragenschnitt knapp oberhalb des Brustbeins zwischen den vorderen Halsmuskeln erhält der Chirurg Zugang zur Schilddrüse. Die Halsmuskeln werden nicht durchtrennt, sondern nur zur Seite geschoben. Wenn die Schilddrüse freiliegt, werden die kranken Gewebeanteile entfernt. Mittels Neuromonitoring wird der Stimmbandnerv kontrolliert. Anschließend wird die Wunde in der Haut (intrakutan) mit selbst auflösendem Nahtmaterial vernäht. Eine Drainage ist nicht erforderlich. Die Narbe ist nach dem Ausheilen kaum sichtbar.

## Nach der Operation

Bereits am Tag der Operation kann der Patient normalerweise wieder essen und trinken; die Fäden lösen sich von selbst auf und müssen nicht gezogen werden; am 2. Tag wird der Patient in der Regel entlassen. Danach muss die betroffene Region noch geschont werden. Nach der Operation ist eine medikamentöse Hormontherapie erforderlich. In regelmäßigen Abständen sollten Nachuntersuchungen der Blutwerte durchgeführt werden (einmal pro Jahr).